

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 16 (2003)
Heft: 6-7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Design aus dem Westen: Mehr als Uhrengestaltung

In der Westschweiz ist Design nicht mehr auf Uhren und Schmuck beschränkt. Das Epizentrum des neuen Schaffens ist Lausanne. Hier lassen sich viele junge Designer nieder, die sich nach dem Diplom an der dortigen Hochschule für Gestaltung und Kunst, Ecal, selbständig gemacht haben. Hochparterre war unterwegs auf Atelierbesuch.



Orientierung in der weitläufigen Kaserne

Das Kasernenareal Bern wird umgenutzt. Mit dem Einzug ziviler Mieter wächst das Bedürfnis, die Wege auf dem grossen Areal besser zu signalisieren. Die Grafiker Marc Zaugg und Beat Trummer haben die neue Beschilderung für das weitläufige Areal entwickelt. Ein Beispiel aktueller Signalistik, mit gezielt eingesetzten Farben, Plänen und Infosäulen.



Holzbau in Sursee von Scheitlin-Syfrig

Scheitlin-Syfrig haben mit ihrem markanten Holzbau wesentlich dazu beigetragen, dass Sursee dieses Jahr den Wakkerpreis erhält. Die Inner-schweizer Kulturstiftung zeichnet jetzt das Luzerner Büro sowie den Architekten Daniele Marques als herausragende Vertreter der zeitgenössischen Architektur in der Zentralschweiz aus.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Ende der geistigen Landesverteidigung
- 11 Jakobsnotizen: Wasser für die Welt
- 13 Auf- und Abschwünge: Bau. Ein altes Lied

Titelgeschichte

- 14 Design aus der Romandie: Im Westen viel Neues

Brennpunkte

- 26 Masterplan Bern: Glück und Leid rund um den Bahnhof
- 30 Bauen im Unterengadin: Trotz Vereinatunnel kein Boom
- 34 A4-Jonentobelbücke: Vorschrift vor Eleganz
- 36 Zürcher Y: Alter Plan – neu aufgelegt
- 38 Signalistik: Wenn Schilder sprechen
- 42 Wettbewerb: 540 Millionen für Stadtzürcher Schulbauten
- 44 Preis für Scheitlin und Syfrig: Sursee im Rampenlicht

Leute

- 50 «Schuhwerk»-Vernissage: Zeigt her eure Füsse

Bücher

- 52 Herzog & de Meuron mit ihrer Universaltheorie, ein Winzerbuch, Werke zur Baumaterialkunde, zur Kunst in und aus der Schweiz, zur Theorie des Wohnens und mehr

Fin de Chantier

- 54 Lärmschutzwände, ein Wohnhaus und ein Jugendhotel. Die Passerelle über eine Schlucht und eine Küchenerweiterung. Das Basler Schaulager von HdM, Sambal Oelek über Sempers Bau für Heinrich Fierz und mehr

An der Barkante

- 61 Mit Paola Antonelli im «Van Dam Diner», New York

Der Verlag spricht

- 63 Projekte, Impressum

Auf nach São Paulo

Alle paar Jahre richtet Brasilien in São Paulo eine Biennale der Architektur und des Designs aus. Über 70 Länder sind ins Messezentrum Parque Ibirapuera von Oscar Niemeyer eingeladen. Für dieses Jahr hat das Bundesamt für Kultur Hochparterre eingeladen, ein Bild der Schweiz zu zeigen. Ariana Pradal und Köbi Gantenbein werden zusammen mit dem Ausstellungsgestalter Roland Eberle vom Atelier Reform «criss & cross» zeigen. Diese Schau führt die Ausstellungen von Flims und New York weiter und sie dauert vom 14. September bis 2. November. Ab 13. Dezember ist im Gewerbemuseum Winterthur zu sehen, wie «kreuz & quer» Design aus der Schweiz gestaltet ist. Die Ausstellung lächelt auf den Stockzähnen über das «typisch Schweizerische» im Design aus der Schweiz – in der Architektur aber kann das Wettbewerbswesen diesen Wert beanspruchen. Peter Ess, der Leiter des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich, sagt auf Seite 43 weshalb.



In der nächsten Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe stellt Ina Schmid Hirschi vor:

- > Schulhaus Leutschenbach, Zürich
- > Wohnen am Glattpark, Opfikon
- > Mittlerer Limmatquai, Zürich
- > Eulachpark, Winterthur
- > Gemeindehaus Brül, Freienbach
- > Areal Hauptwerkstätte SBB, Chur

Neben den Dokumentationen mit Plänen, Bildern und Jurybegründungen nimmt hochparterre.wettbewerbe in journalistischer Manier Stellung. So kommentiert Benedikt Loderer den Wettbewerb um die Gestaltung des mittleren Limmatquai in Zürich. Wir blicken ins Atelier von Christian Kerez und Conradin Clavuot spricht zum Wettbewerb über die Brache der SBB beim Bahnhof Chur. Hochparterre.wettbewerbe ist ein Werkzeug für Architektinnen und Architekten. Wer keines hat, kann auf Seite 43 den Coupon ausfüllen und es via verlag@hochparterre.ch oder unter 01 444 28 88 bestellen.